

Fraktion im Rat der Stadt Borken

Maja Becker

Fraktionsgeschäftsstelle
Johann-Walling-Str. 23
46325 Borken
Tel: +49 (28 61) 60 05 12
maja.becker@borken.de

Borken, den 17. Dezember 2019

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion Borken - Rede zum Haushalt 2020

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schulze Hessing,
sehr geehrter Herr Niessing,
sehr geehrte Mitglieder des Rates,
sehr geehrte Gäste,

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“
dieser Satz, der für uns Grüne seit unserem Beginn, immer im Zentrum unseres politischen Handelns steht, ist heute von noch größerer Bedeutung für unsere Zukunft auf allen Ebenen.

Wir Borkener Grünen sind stolz darauf einen Mitbegründer der grünen Bewegung NRW aktiv in unseren Reihen zu haben, Herrn Siegfried Martsch.

Gerade eine Stadt wie Borken, die sich das Motto „kinderfreundliche Stadt“ gegeben hat, sollte ganz besonders an die Zukunft unserer Kinder und Enkel denken und auch heutige Ausgaben und Investitionen in diesem Licht auf den Prüfstand stellen.

Wir stellen jetzt bereits die Weichen für die Zukunft in 10 bis 20 Jahren, wenn wir diesen Haushalt für 2020 beraten.

Wo setzen wir Schwerpunkte und wo können wir auf Maßnahmen auch mal verzichten.

Wir haben jetzt bei dieser guten Kassenlage noch die Wahl, die uns in ein paar Jahren vielleicht oder wahrscheinlich als Klimafolge nicht mehr bleiben wird.

Dann notwendige Maßnahmen werden viel größere Belastungen bedeuten als heutige Schritte.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war aber auch wieder ein Rekordjahr, was das Klima angeht – leider nicht im positiven Sinne. Wir bekommen die Folgen des Klimawandels immer deutlicher zu spüren - bei der Gesundheit, beim Wetter und in der Wirtschaft – zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Monitoring-Bericht des Umweltbundesamtes im November.

Der Klimawandel ist keine „linksgrünversifftete Spinnerei“ wie das gerne Ideologen aus dem Umkreis der AFD glauben machen wollen, sondern wissenschaftlich belegte harsche Realität und mit aller Wucht mitten in der Gesellschaft angekommen.

Davon zeugen die letzten Dürresommer mit Hitzerekorden um 40°C, Ernteausfällen und leider auch die Eichenprozessionsspinner, die sich bei diesen Klimabedingungen wunderbar ausbreiten können.

Die einzig gute Nachricht dabei ist, dass 2019 jede Menge Menschen auf die Straße gegangen sind, um für das Klima und eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft zu kämpfen.

Auch wir in Borken kommen endlich in Bewegung – vielleicht bekommen wir ja zu unserem Klimakonzept auch noch ein Stadtklimagutachten, das den Namen verdient.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns, dass der Rat nun endlich mit uns in der Zukunft angekommen ist, wenn ich auch deutlich sagen muss, dass wir schon viel weiter sein könnten, wäre nicht so lange der Kopf in den Sand gesteckt und die Augen vor den aufkommenden Problemen verschlossen worden.

Schön, dass die Fridays for future-Bewegung auch den Borkener Rat in Bewegung gebracht hat.

Wir freuen uns auch ganz besonders, dass die CDU den Klimaschutz für sich entdeckt hat – nun ist auf einmal vieles möglich, was wir Grünen schon vor Jahren angeregt haben!!

Apropos Klimagutachten – Papier ist geduldig, das wissen wir alle. Aber wenn wir Klimaschutz ernst meinen, müssen wir uns auch an unbequeme Wahrheiten wagen. Antworten, die früher vielleicht noch richtig waren zu den Themen Klima, Verkehr und Mobilität, Innenstädte, Arbeitswelt, demographische und soziale Strukturen und Digitalisierung – passen heute nur bedingt:

wir müssen uns alte Planungen noch einmal vornehmen, und sie überprüfen und anpassen an neue Realitäten.

Dazu gehört zum Beispiel auch die Planung für das Baugebiet Wasserstiege, die aus den 90er Jahren dringend in das neue Jahrhundert befördert und auf die Klimafolgen überprüft werden muss.

Wer weiß, vielleicht würde ein Stadtklimagutachten ja sogar aufzeigen, dass wir die Wasserstiege als grünen Verbindungskorridor und Frischluftschneise erhalten müssen?

Mit dem Klima untrennbar verbunden ist die Energiewende - in einer aktuellen repräsentativen Umfrage befragten neun von zehn BürgerInnen (89 Prozent) eine stärkere Nutzung der Erneuerbaren Energien in Deutschland, und auch die Umfrage zur Akzeptanz der Windkraft zeigt, dass 82% der Befragten Nutzung und Ausbau der Windenergie an Land als wichtig oder sehr wichtig bewerteten.

Und was macht die Bundesregierung daraus: eine Klimamogelpackung, die dem Namen 'Klimaschutzgesetz' nicht im Ansatz gerecht wird. Das Herzstück des Klimaschutzes, die **Energiewende**, wird weiter abgewürgt:

die von der Bundesregierung geplanten neuen Abstandsregelungen für Windenergie werden dafür sorgen, dass wir 2030 in Deutschland sogar weniger Windenergie als heute haben werden!

Da befinden wir uns ja mit unserer Windkraftverhinderungspolitik hier in Borken in guter Gesellschaft.

Das muss sich ändern!

So schön es ist, dass Borken mit 87% einen sehr hohen Anteil an erneuerbaren Energien aufweist, so wenig können wir uns darauf ausruhen, so lange fast 60% davon aus Biogas und Biomasse, also hauptsächlich aus Mais, erzeugt werden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Daher freuen wir uns sehr, dass nun endlich der Klimaschutzmanager seine Arbeit aufnehmen wird und wir uns alle zusammen auf den Weg in Richtung Klimaschutz machen.

Allerdings werden uns unterwegs gleich wieder große Steine in den Weg gelegt – wie kann man von Klima- und Naturschutz reden, gleichzeitig aber ohne Rücksicht auf Verluste die Erweiterung der Fa. Bleker durchwinken, wo ein Stück seltener Natur unwiderruflich zerstört wird, das auch Ersatzmaßnahmen nicht wiederherstellen werden?

Wie kann man von Klima- und Naturschutz reden, und mit dem gleichen wirtschaftlichen Tunnelblick gleichzeitig ein Industriegebiet planen, ohne auch nur einmal innezuhalten und die Notwendigkeit dieses Flächenfraßes zu überdenken und die Klimafolgen zu überprüfen?

Da kritisiert man die Verspargelung der Landschaft durch **Windräder – aber Gewerbehallen** in der Münsterländer Parklandschaft sind schon okay?

Die Planung des Kreisverkehrs und der Stadtdurchfahrt Brinkstraße – Wilbecke zeigt, was eine solche eingleisige Fokussierung bringt – gar nichts. Hier haben wir die Quittung für das, was wir Grüne schon von Anfang an gesagt haben – das funktioniert so nicht.

Hätten wir so viel Geld und Energie in eine vernünftige Radverkehrsplanung und den ÖPNV-Ausbau gesteckt, wären wir schon ein gutes Stück weiter auf unserem Weg!

Auch das Thema der subventionierten Eisbahn auf dem Marktplatz muss im Nachgang jetzt nochmals auf den Prüfstand, wie weit damit ein Energiefresser von der Allgemeinheit unterstützt wurde.

Meine Damen und Herren,

Vieles haben wir 2019 gemeinsam auf den Weg gebracht, was uns auch 2020 noch beschäftigen wird, unsere Köpfe zum Rauchen bringen und uns sicherlich auch die eine oder andere Schnittchen-Sitzung bereiten wird.

Wir Grüne begrüßen sehr, dass wir in die Zukunft von Borken investieren. Dabei kommt es aber genau auf die jeweiligen Projekte und Inhalte an.

Denn eine Reihe von Projekten hätten wir gerne viel mehr auf dem Prüfstand gesehen oder auch gar nicht begonnen – wie den großen Kreisverkehr und die Bahnhofstr., deren Folgen uns ja weiterhin beschäftigen, wie man am Chaos am Kuhmcenter sehen kann.

Dann fragen wir uns natürlich auch, wie lange wir uns solche 'Eskapaden' noch leisten wollen bzw. können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2020 wird nicht nur städtebaulich, sondern auch unter Bildungsaspekten ein interessantes Jahr - Das „FARB-Forum altes Rathaus“ wird 2020 abgeschlossen; das Mühlenareal nimmt immer mehr Gestalt an und wir investieren nicht nur seit Jahren in unsere Kindergärten, sondern auch endlich verstärkt in die Grundschulen, die ja leider in den letzten Jahren sehr stiefmütterlich behandelt wurden.

Wir begrüßen sehr die dringend notwendigen Projekte wie z. B. den Neubau der Feuer- und Rettungswache, das ökologische Baugebiet in Weseke und ganz besonders die Pläne, unsere Stadtbibliothek als „dritten Ort“ für die Zukunft zu stärken und zu einem Treffpunkt für alle auszubauen. Bereits heute ist die Bücherei schon ein Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Kulturen. Mit der Neugestaltung stärken wir das Kulturzentrum im Herzen der Stadt weiter. Außerdem wäre ein zentraler Platz für die Musikschule sicherlich ein Gewinn für Borken.

Doch diese Planung und angedachte Örtlichkeit hat für uns noch große Fragezeichen.

Borken ist und soll eine familienfreundliche und lebenswerte Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger sein und bleiben, d.h. für Jung und Alt, mit oder ohne Behinderung, als Neubürger oder Flüchtling oder auch als Borkener Poalbürger. Auch die Ortsteile müssen weiter im Blick sein, so unterstützen wir die Aufwertung in Weseke und Burlo und hoffen auf eine ebensolche Verbesserung in Marbeck mit Hilfe des DIEK.

Wenn in ganz Borken endlich auch der Beginn des digitalen Zeitalter mit Glasfaser ankommt, sind alle Betroffenen, die schon seit Jahren auf diese bessere Infrastruktur warten, sicher sehr froh.

Auch die Förderung des sanften Tourismus und insbesondere der gelebten Partnerschaft besonders durch die Unterstützung des Partnerschaftsvereins ist für uns weiterhin wichtig.

Wie weit es aber zur Familienfreundlichkeit noch ist, wenn die Geburtsstation aus Borken verschwindet, ist für uns ein sehr ernstes Signal in die falsche Richtung. Der Grundstein dafür wurde bereits vor Jahren gelegt als die Kinderstation in Bocholt konzentriert wurde. Umso wichtiger ist es jetzt alle Vorkehrungen für die ortsnahe Versorgung von Schwangeren und Säuglingen zu sichern.

Offensichtlich sind dafür seitens der Krankenkassen zu wenig Mittel bereitgestellt, so dass ein Krankenhaus einschließlich der angestellten Hebammen aus der ortsnahe Versorgung aussteigt.

Meine Damen und Herren,

Besonders vorzeigbar ist das Integrationskonzept und die Umsetzung für die Integration in Lebens- und Arbeitswelt für Flüchtlinge und Neuankömmlinge in Borken.

Dafür hat die Stadt viel Geld und Personalkraft eingesetzt ohne immer die ausreichenden Mittel von Land oder Bund ersetzt zu bekommen. Gerade im Rückblick auf 2016 ist dies eine große Leistung, wofür wir uns bei allen Beteiligten ausdrücklich bedanken.

Auch die Unterstützung beim Inklusionsprojekt und dem Runden Tisch ist und bleibt uns wichtig, weshalb wir dafür eintreten, dass dieses auch unbedingt über das Jahr 2020 als kommunale Aufgabe fortgesetzt wird.

Gerade wenn von Bundesseite der Teilhabe aller Menschen auch mit Behinderung so viele bürokratische Hindernisse in den Weg gelegt werden, müssen wir vor Ort für bessere Inklusion aller Betroffenen eintreten!

Meine Damen und Herren

Insgesamt bewegen wir mit diesem Haushalt viele Millionen Euro.

Das Verkehrskonzept für ganz Borken inklusive der Ortsteile ist immer noch im Dornröschenschlaf.

ÖPNV – ein großes Fragezeichen!

Radwegekonzept und Sanierung – da gibt es Anfänge mit der Langen Stiege.

Bessere Bus- und Bahnverbindungen hängen immer noch in der Warteschleife beim Land und der Bahn.

Das Grünflächenkataster, das uns bereits lange vorliegen sollte, fehlt weiterhin. Das Fällen von Bäumen sollte die Ausnahme sein und bleiben und jeweils auch transparent vorab mitgeteilt werden. Die Neuanpflanzung von Bäumen in ausreichender Zahl (1000) ist eine notwendige Aufgabe, die jährliche Berücksichtigung im Haushalt bedarf, sei es durch städtische Anpflanzung oder Förderung von Bürgern, die dies selbst in die Hand nehmen.

Liebe Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen sieht wieder einen ausgeglichenen Haushalt, wobei wir bereits Sorge haben, ob die Vielzahl an Großprojekten in der nahen Zukunft wirklich ohne Schulden gestemmt werden kann.

Jeder Ansatz für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit wird natürlich von uns begrüßt und unterstützt.

Doch ein wirkliches Umsetzen der Notwendigkeit für vorsorgenden Klimaschutz und Klimafolgen-Minderung sehen wir nicht. Wir können es uns nicht leisten, jetzt die Hände in den Schoß zu legen, wir müssen gemeinsam konsequent um den Umwelt- und Klimaschutz kämpfen. Denn erst dies bedeutet eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und Enkel.

Meine Damen und Herren,

und darum werden wir dem Haushalt 2020 nicht zustimmen.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für meist faire und sachliche Zusammenarbeit.

Ich wünsche mir dies auch bei den kommenden Kommunalwahlen, damit auch in Zukunft Respekt vor Andersdenkenden und sachliche Diskussionen zum Wohl der Stadt Borken fortgesetzt werden.

Ganz herzlichen Dank auch an die MitarbeiterInnen der Verwaltung für Ihre Hilfe,

Und ein ganz besonderer Dank geht an die vielen unermüdlichen ehrenamtlich Tätigen, ohne die Borken nicht das wäre, was es ist - eine lebens- und lebenswerte Kreisstadt.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein wunderbares Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020.